

Die Heilquellen und Torfbäder des Herzogthums Salzburg

Heinrich Wallmann

Wien, 1862

Verlag Wilhelm Braumüller

Seite 192 ff

3. Leogangerbad.

Die kalte Quelle am Badegraben (auch Scheppachgraben) in Leogang, 2 ½ Stunden von Saalfelden, ½ Stunde nordwestlich vom Dorfe Leogang entfernt, liegt auf einer kleinen Anhöhe am Fuße des 8326 W.F. hohen Birnhorn, etwa 2800 W.F. über der Meeresfläche.

Der Boden vom Leoganger Thale wird im Norden von der Triasformation, nach Süden von der Grauwacke gebildet, vorherrschend ist der bunte Sandstein und Muschelkalk. Im Westen am hohen Spielberge beginnt der Grauwackenkalkstein und verschwindet im Osten des Schwarzleothales, und zeichnet sich durch den Eisenstein und an Berührungsstellen der Grauwacke und des bunten Sandsteines durch seltene Gesteinsarten aus. Der bunte Sandstein zieht von Leogang in einem schmalen Streifen bis Werfen und in's Ennsthal. Die Gebilde sind geschichtet, häufig in Wechsellagern, und bald die Thon-, Sand- und Kieselschiefer, bald die Sandsteine mehr entwickelt. Das Birnhorn zeigt verschiedenes Streichen der Schichten, ein verschiedenes Verflächen und eine Ueberlagerung von Muschelkalk. Ueberhaupt ist das Leoganger Thal für Geologen und Mineralogen höchst merkwürdig, denn man findet in Leogang Kobaltblüthe, Erdkobalt, Kiese, Arsenik, Kupfer, gediegen Quecksilber, Zinnober, Dolomite, Gyps, Fluss, Malachite, Bleiglanz, Antimon, Amalgam u.s.w. Es wird auch im Leogangthale auf Nickel und Kobalt gebaut.

Das Leogangthale zieht sich westlich von Saalfelden bis zum hohen Spielmann, welcher wie ein gewaltiger Riese die Grenze zwischen Salzburg und Tirol bewacht.

Die Badequelle befindet sich im Weissbachthale, einem nördlichen offenen Seitenthale von Leogangthale, durch das der rauschende Weissbach strömt. Das Weissbachthale ist allenthalben von Bergen umgeben, nach hinten (nördlich) geschlossen vom Birnhorn, Hochzink (8277 W.F.), Mitterhorn und Brandhorn, südlich steht der Schattberg, östlich der Sonnberg, westlich der schöne Spielmann (Spielberg) (6460 W.F.), und gegen Leogang und Saalfelden ist das Thal offen.

Der Kurort besteht aus einem grösstentheils gemauerten Gasthause und einer hölzernen Badehütte, gehört zur Ortschaft Sonnberg, Gemeinde Leogang, Hnr. 9, und ist Eigenthum des Bauern und Gastgebers Johann Maderreiter.

Die Quelle entspringt etwa 50 Schritte vom Badehause und hat zwei Ursprungsöffnungen; die linke Quellöffnung fliesst stärker als die rechte. Am Ursprunge der Quelle ist eine gemauerte Hütte, und auf einem Steine ist die Jahreszahl 1559 eingehauen. Das Quellwasser wird in Röhren bis zum Badehause geleitet.

Das Bad in Leogang war schon im 16. Jahrhundert berühmt. Es geht dort die Sage, dass durch ein angeschossenes Wild die Quelle entdeckt werden sei.

Der Eigenthümer des Bades bewahrt eine kleine hölzerne schwarz angestrichene Tafel auf, auf der mit vertiefter Inschrift zu lesen ist:

Michael. Vo: CB.
Erz: Bi. Z. Salzb. Leg. D:
H. Ap: Stu. Z: Rom etc.
MD. Wild (Wappen des Michael Kuenburg) Batt. LIX.

(Michael von Khuenburg, Erzbischof zu Salzburg, Legatus des heiligen apostolischen Stuhles zu Rom etc. Wildbad 1559.)

Es war auch eine grosse Tafel mit einer Inschrift dort einmal befindlich, welche aber leider verloren gegangen ist.

Das Gasthaus ist ein gewöhnliches Bauernwirthshaus, einstöckig, mit bescheidenen Wohnungen für die Kurgäste. Vor demselben befindet sich die hölzerne Badehütte mit 5 Badezimmern und 17 Wannern, und einem Wärmekessel. Neben der Badehütte ist ein aus Holz erbautes Speisezimmer mit einer hübschen Aussicht.

Das Quellwasser wird theils zum Trinken am Ursprunge, theils zum Baden verwendet. In Leogang wird die Trink- und Badekur gebraucht.

Das Quellwasser in Leogang hat + 7° R. Temperatur und ein specifisches Gewicht von 1,00045 (bei 14° R. Luft und Wasser).

In 100 Gewichtstheilen sind 0,024 Gewichtstheile Rückstand. Der fixe Rückstand besteht aus:

| | |
|-------------------|--------|
| Kohlensäure | 0,0036 |
| Schwefelsäure | 0,0017 |
| Chlor..... | 0,0007 |
| Eisenoxyd . | 0,0050 |
| Kalk und Magnesia | 0,0036 |
| Kieselerde . | 0,0004 |

| | |
|----------------|--------|
| Chlormalcalien | 0,0090 |
| Summa | 0,0240 |

Die Bestandtheile sind mehr kohlen-saure als schwefelsaure Kalksalze, kohlen-saures Eisenoxydul, wenig Chlorsalze, kohlen-saure Natronsalze. Auffallend ist der grössere Eisengehalt.

Uebrigens entbehrt die Leoganger Quelle wie Fusch und Unken einer ausgezeichneten chemischen Mischung.

Nicht ohne Ursache ist die Quelle von Leogang schon seit mehr als 300 Jahren als Heilbad berühmt. Die liebliche Lage, das mildere Gebirgsklima und die prachtvolle Umgebung des Kurortes Leogang berechtigen dazu, dieses Heilbad bezüglich seiner Wirkungen als Alpenbad sehr eindringlich zu empfehlen. Das Bad Leogang eignet sich zum idyllischen Stillleben in günstigster Weise.

Der Gebrauch dieses Heilbades ist angezeigt für Reconvalescenten und für Erschöpfte zur Erholung und Stärkung, für Nervenschwache, insbesondere für Bleichsüchtige, bei Tuberculose und Scrofulose, bei Gicht und lähmungsartigen Zuständen und Krämpfen.

Die Unterkunft und Verpflegung lässt freilich noch Mancherlei zu wünschen übrig, jedoch kann man im Leoganger Bade gerade so leben, wie in der Fusch; zudem ist es im Leoganger Badeorte sehr billig, reinlich und einfach.

Da gegenwärtig Unken und Fusch in der Badesaison häufig so überfüllt sind, dass man keine Unterkunft finden kann, so kann das Alpenbad im Leoganger Badegraben als Dritter im Bunde für die Abgewiesenen bestens anempfohlen werden. Die Badeinhaber bieten alles Mögliche auf, um die Wünsche des Publicums zu befriedigen, und lassen sich das Gedeihen des Kurortes sehr angelegen sein.

Wir leben in der sicheren Hoffnung, dass das Alpenbad in Leogang zu seinem 300-jährigen Rufe wieder gelangen wird, und es verdient vermöge seiner günstigen lieblichen Lage und seiner heilsamen Eigenschaften den Ruf eines guten Alpen-Kurortes mit vollem Rechte.

Aus dem im Badehause befindlichen Fremdenbuche geht hervor, dass jährlich etwa 50 bis 60 Gäste den Kurort besuchen.

Die Umgebung bietet zahlreiche Promenaden und Ausflüge, nach Dorf Leogang, nach verschiedenen Punkten des Leogangerthales, zu den Bergwerken, auf den Spielberg, nach Schwarzleothal, auf Hochfilzen, Saalfelden, Zell am See u.s.w.

Wir wünschen dem Alpenkurorte am lieben Birnhorn ein baldiges
Emporblühen.